

NEUIGKEITEN

ABB schließt Übernahme von Trasfor ab

Der Energie- und Automatisierungstechnikkonzern ABB hat bekannt gegeben, dass das Unternehmen die Übernahme von Trasfor abgeschlossen hat. Trasfor ist ein führender Hersteller von Trockentransformatoren und Drosseln für Niederspannungs- und Mittelspannungsanwendungen. Das Unternehmen mit Sitz in der Schweiz unterhält eine Fertigungsstätte in der Nähe von Lugano und zwei weitere Anlagen in Italien. Es bietet Produkte für unterschiedliche Bereiche wie Antriebstechnik, Schienenfahrzeuge, Offshore-Windenergie und andere Arten der Stromerzeugung auf Basis erneuerbarer Energien an. Darüber hinaus bedient es weitere Branchen wie die Schifffahrt sowie die Öl- und Gasindustrie.



GuD-Block in nahm Yaiva Betrieb auf

Die Eon Russia, Tochtergesellschaft vom Energieversorger Eon, hat einen Gas- und Dampfkraftwerksblock (GuD) im russischen Yaiva in Betrieb genommen, so der Konzern in einer Pressemitteilung. Das GuD-Kraftwerk verfügt über ein Leistungsvermögen von 400 Megawatt, der Wirkungsgrad beträgt 56,6 Prozent. Mit dieser Inbetriebnahme hat Eon die in ihrem Investitionsprogramm vorgesehene Errichtung von Kombikraftwerken bei Eon Russia abgeschlossen. Die im Rahmen des Investitionsprogramms von Eon Russia in Betrieb genommenen Anlagen haben ein Gesamtvolumen von 2.400 Megawatt. Die Gesamtkosten des Investitionsprogramms belaufen sich auf 2,8 Milliarden Euro. Das Programm umfasst neben vier neuen GuD-Blöcken einen neuen Dampfkraftwerksblock mit 800 Megawatt im Kraftwerk Berezovskaya, dessen Bau bereits begonnen hat.

Interview zum 100-jährigen Bestehen von SchuF Fetterolf

Spezialist für schwierige Fälle

Ein Jahrhundert alt ist SchuF Fetterolf geworden – und doch jung geblieben: Beschwingt mit Musik und Tanz beging das Unternehmen aus Eppstein/Frankfurt sein Jubiläum. Mit seinen Stärken in der Konstruktion für schwierige Prozessanwendungen hat es seinen festen Platz unter den bewährten Armaturenherstellern. „Armaturen Welt“ befragte David Donne, Sales Manager bei SchuF Fetterolf, zum hundertjährigen Bestehen.



AW: Was sind Ihre Stärken?

David Donne: Als Anbieter von Sonderarmaturen liegen unsere Stärken in der kundenspezifischen Konstruktion und Fertigung von Ventilen die hohen Temperaturen (über 1.000°C), hohem Druck (bis 300bar) und schwierigen Medien (z.B. hoher Feststoffanteil, hohe Viskosität) ausgesetzt sind. Unsere Weltmarktführerschaft für PTA-Ventile beispielsweise haben wir aufgrund eines hohen Prozess-Knowhows und der Entwicklung eines speziellen PTA-Regelventils erreicht. Dieses erbringt eine optimale Leistung und exzellente Regulierung der Durchflussmenge, ungeachtet der zähflüssigen und anhaftenden Konsistenz des Kunststoffvorprodukts.

AW: Auf welche Märkte richten Sie Ihren Fokus? Wo liegen – geografisch gesehen – Ihre Schwerpunkte?

DD: Neben unseren traditionellen Märkten der pharmazeutischen, (fein)chemischen und Kunststoffindustrie sowie Raffinerien richten wir auch seit einigen Jahren ein starkes Augenmerk auf neue Märkte wie bspw. die Verkokung, Kohlevergasung/-Kohleverflüssigung, Ölförderung und -lagerung, Offshore usw.

Traditionell liegt ein großer Kundenstamm in Deutschland, der Schweiz, Benelux und dem restlichen Westeuropa sowie in den Vereinigten Staaten. Das bleibt auch zukünftig einer unserer geographischen Schwerpunkte. Seit Jahren wächst in China und Taiwan die PTA- und Polymer-Industrie. Sie ist zu einem sehr großen Absatzmarkt herangewachsen. Brasilien verzeichnet seit Jahren ein Wirtschaftswachstum und wachsende Märkte im Bereich der Ölförderung und Raffinerien. Auf diese Entwicklung hat SchuF mit der Gründung eines Produktionswerks in 2006 reagiert. Die Nachfrage nach Sonderarmaturen für die Ölgewinnung und den Transport steigt im ganzen Mittleren Osten.

AW: Haben Sie in den vergangenen Jahren investiert?

DD: 2000 wurde die SchuF Speciality Valves India Ltd. als Produktionsstätte gegründet, 2003 folgte der Umzug vom alten Werk in Frankfurt/Sindlingen nach Eppstein (Produktionsstätte), 2004 die Übernahme bzw. der Zusammenschluss mit Fetterolf Corporation, USA (Produktionsstätte), 2006 der Zusammenschluss von Fetterolf und SchuF do Brasil zu SchuF Fetterolf do Brasil Ltda (Produktionsstätte). 2008 gründeten wir das Vertriebsbüro SchuF China, 2010 die Produktionsstätte SchuF UK und 2010 das Vertriebsbüro SchuF South East Asia. Wir haben außerdem in neue Simulationssoftware investiert, um den Fluss und die Geschwindigkeit des Mediums im Ventil und damit mögliche Kavitation bei der Konstruktion der Ventile einplanen zu können. Schließlich haben wir zu-

letzt zahlreiche neue Produkte auf den Markt gebracht wie z.B. den Switch-Plug™ und IsoPlug™ für Delayed Coking bei einer Anwendung bis 500°C, das Verteilerventil Maniflow Selector Valve™ mit bis zu acht Einlässen und integrierter Probenahme für Ölförderungsbranche sowie TruePlug™ – eine Weiterentwicklung des SchuF Drehschiebers.

AW: Sind die Anforderungen von Seiten der Anwender und der Politik gewachsen? Was sind die Herausforderungen für die Zukunft?

DD: Das Angebot an Armaturen aus Fernost hat im vergangenen Jahrzehnt stark zugenommen, da es sich hierbei jedoch zum Großteil um Standardventile handelt, stehen diese neuen Ventilanbieter zu SchuF nicht in Konkurrenz.



Die Verknappung der Öl- und Kohlevorkommen führt dazu, dass die Ressourcen effizienter und in neuen Verfahren aufbereitet werden. Aus diesem Grund entstehen neue Anlagen wie Kohlevergasung-, verflüssigungsanlagen und effizientere Verfahren. Damit steigen auch die Anforderungen an die Leistungsfähigkeit und Langlebigkeit der Armaturen und Materialien. Insbesondere die neuen Industrieanlagen in China werden in immer größeren Dimensionen gebaut, was zur Folge hat, dass sowohl die Dimensionen der Ventile als auch die benötigte Zahl an Spezialventilen in entsprechendem Maße steigen. Da unsere Stärke gerade in der Konstruktion für schwierige (Prozess-)Anwendungen liegt, sind diese Entwicklungen für SchuF nur von Vorteil.

AW: Warum sind Sie gut aufgestellt gegenüber künftigen Herausforderungen?

DD: Als Ventilhersteller be-



schäftigt SchuF eine überdurchschnittliche Zahl an Diplomingenieuren (25% der SchuF Mitarbeiter), um auch zukünftig Qualität und Innovation zu gewährleisten. SchuF hat ein weltweites Netz an lokal angesiedelten Vertretern aufgebaut und ist international mit sechs Produktionsstandorten aufgestellt. SchuF hat erneut in Simulationssoftware investiert, um die Anforderungen an die Ventile noch genauer in die Konstruktion einbeziehen zu können und damit deren Leistungsfähigkeit und Haltbarkeit im jeweiligen Prozess weiter zu verbessern.

AW: Wie haben Sie das Jubiläum begangen?

DD: Im Kreis unserer heutigen und ehemaligen Mitarbeiter, unserer Handelspartner aus aller Welt und lokalen Persönlichkeiten feierten wir unser Jubiläum auf dem SchuF Gelände mit Musik, Band, Tanz und Unterhaltung.

AW: Vielen Dank für das Gespräch!

Michael Vehreschild

Mit zwei Mitarbeitern begann alles

Gegründet wurde SchuF von Josef Frank und Ludwig Schwärzel im September 1911 in Sindlingen bei Frankfurt. Das Unternehmen begann mit zwei Mitarbeitern und erfand innerhalb weniger Jahre, so SchuF, drei Ventiltypen – den Drehschieber, das Kegel- und das Kolbenbodenablassventil. Heute beschäftigt SchuF weltweit ca. 400 Mitarbeiter und wächst kontinuierlich weiter. Das Unternehmen verfügt über 20 Produktlinien, über mehr als 300.000 Ventilkonstruktionen und hat über eine Million Ventile verkauft.

NEUIGKEITEN

Georg Fischer bezieht neues Logistiklager

Der Georg Fischer-Konzern hat am Standort Schaffhausen umgerechnet rund 3,37 Millionen Euro investiert. Die GF Piping Systems, eine Unternehmensgruppe des Industriekonzerns, konnte nach nur acht Monaten Bauzeit ein neues Logistiklager in Betrieb nehmen. Das Lager verfügt nach dem Umbau über eine Fläche von 11.500 Quadratmeter, zehn neue Arbeitsplätze entstanden. Es bietet Platz für bis zu 15.000 Paletten und die Lagerung von über 3.500 verschiedenen Produkten der GF Piping Systems. Der Umbau ermöglicht die Konzentration des Lagers von bisher getrennten Lagerorten an einem gemeinsamen Standort.

BASF eröffnet Standort für Polyurethan



Mit einem zweiten russischen Polyurethan-Standort stärkt BASF ihr weltweites Netzwerk von kundennahen PU-Systemhäusern. Anfang 2012 soll das neue anwendungstechnische Zentrum bei St. Petersburg seinen Betrieb aufnehmen. PU-System-Kunden erhalten dann umfassenden lokalen Service in Vertrieb und Technik. Wie das bereits bestehende Systemhaus in Nishnekamsk gehört auch dieser Standort zum Joint Venture mit dem russischen Unternehmen OAO Nishnekamskneftechim.

Dresser-Ventile für Gaspipeline in Venezuela

Dresser Inc. wird eine Komplettlösung für Regelventile für das Gasförderprojekt Anaco der PDVSA in Venezuela liefern. Betroffen sind die rotierend, Kugel und digital Produktreihen. Das Erdgaspipelineprojekt „Suministro de Gas Combustible al Centro Operativo San Joaquin“ wird mit den Quiet-Trim-Regelventilen QTCV-T2 und QTCV-T4 von Dresser Becker, RPSR-Rotierkolben-Federumkehrsteuerelementen von Dresser Becker, VRP-SB-PID-Ventilreguliererpiloten von Dresser Becker, digitalen Ventilstellungsreglern SVI® II AP von Dresser Masoneilan und V-Max-Kontrollkugelventilen von Dresser Masoneilan ausgerüstet. Die Regelventile reduzieren Gasemissionen drastisch, verbessern die Umweltauswirkungen und sparen Betriebskosten.

100 Edelstahl RossWag

1911 Wir schmieden Fortschritt 2011

Freiformschmiedestücke
Nahtlos gewalzte Ringe
Roh- und Fertigbearbeitung

Tel. 07240 / 9410-0
www.edelstahl-rosswag.de